

in Deutschland. Ueber Leiber hatte Müller Verbindungen zu englischen und amerikanischen Kreisen, insbesondere über den Amerikaner Taylor, der 1939 dem Vatikan einen Besuch abstattete, über den amerikanischen Bischof im Vatikan, zu England über den englischen Gesandten im Vatikan Osborne, zu dem durch Mittelsleute eine Verbindung hergestellt wurde. Kennzeichnend ist es, dass Müller erklärt:

"Ich glaube mich zu erinnern, dass bei diesen Besprechungen von seiten des Vatikans der Name Beck genannt wurde."

Müller, ein ungewöhnlich geschickter Mann aus der jesuitischen Schule, hat in den bisherigen Vernehmungen seine Tätigkeit immer so darzustellen versucht, als habe er lediglich im Auftrage der militärischen Abwehr bestmöglich die Nachrichtenquellen des Vatikans im Interesse des Reiches auszuschöpfen versucht. Aus seinen Erklärungen in Verbindung mit denen von Oster, Canaris und Dohnanyi sowie dem sichergestellten urkundlichen Material ergibt sich jedoch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit, dass Müller ähnlich wie Gisevius auf zwei Schultern trug und ebenfalls für die Oppositionsgruppe tätig war.



Canaris und Oster unterhielten Verbindungen zum Papst durch den in die Abwehr eingebauten früheren Münchener Rechtsanwalt Dr. Josef Müller. Müller war durch Vermittlung eines Domkapitulars Neuhäuser aus München bei dem damaligen Kardinalstaatssekretär Pacelli eingeführt und von diesem in der Krypta von St. Peter in Rom getraut worden. Er hatte, wie er sagt, hierdurch in vatikanischen Kreisen ein gewisses Ansehen erlangt, da dieser Vorgang eine ziemliche Ausnahme darstellte. Müller war dann mit Pacelli durch mehrfaches Zusammentreffen in ein gewisses persönliches Verhältnis gekommen, das auch zu politischen Gesprächen geführt hatte. Pacelli hat sich ihm gegenüber immer besonders zugänglich und zuvorkommend gezeigt.

Müller nahm dann, insbesondere während des Krieges, und zwar bereits im Herbst 1939, eine enge Verbindung zum Jesuitenpater Leiber, dem Privatsekretär des Papstes, auf. Von Leiber erhielt er eine Reihe von Informationen über die Einstellung des Papstes und der Feindmächte. Er führte mit ihm auch Gespräche über evtl. Friedensmöglichkeiten, wobei ihm Leiber zu verstehen gab, daß die Voraussetzung für einen Friedensschluss ein Regimewechsel



Unclassified, undated

Canaris and Oster maintained contact with the pope through the former Munich lawyer Dr. Josef Müller, who had been inserted into the *Abwehr*. Müller was introduced to the then Cardinal Secretary of State Pacelli through the intercession of Dean Neuhäusler of the Munich Cathedral Chapter, and married by the latter in the Crypt of St. Peter in Rome. In this way he had, as he says, acquired a certain prestige in Vatican circles, since this event represented a considerable exception [to the rules]. Müller had then developed a certain personal relationship with Pacelli through numerous meetings, which had also led to political discussions. Pacelli had always made himself especially accessible and helpful to Müller.

Müller then established a close relationship with the Jesuit priest Leiber, Private Secretary to the Pope, especially during the war, but in fact already in the autumn of 1939. From Leiber he obtained a variety of information concerning the attitudes of the pope and the enemy forces. He also had discussions with him concerning possible opportunities for a peace, wherein Leiber gave him to understand that a regime change in Germany was a precondition for the conclusion of a peace. Through Leiber, Müller established contacts with English and American circles, especially with the American Taylor, who paid a visit to the Vatican in 1939; with an American bishop in the Vatican, with England through the English Ambassador to the Vatican Osborne, and other connections established through mediators. Müller characteristically declared:

"I believe I recall that during these discussions the name of Beck was mentioned by the Vatican."

Müller, an unusually clever man of the Jesuit school, has always attempted to represent his activity in previous interrogations in such a way that he was merely trying to glean the best possible military intelligence from Vatican sources for the Reich. From his statements, along with those of Oster, Canaris and Dohnanyi, as well as the confiscated documentary materials, it appears with a high likelihood that Müller, like Gisevius, spoke out of both sides of his mouth, and was also actively involved in the Opposition.